

„O Herr! Du weißt ja Alles,“
St. Peter traurig sprach:
„Du weißt, daß ich dich liebe.“
Es klang im Herzen nach.

In unserm Herzen klinge
Auch jenes süße Wort;
Und heil'ge Liebe brenne,
In diesen immerfort.

So wollen wir denn heute,
Erheben Herz und Hand;
Dem Herzen Jesu weihen,
Selbst uns, und dieses Land.

Wir wollen bilden, wirken,
Wie jener Felsenmann;
Sein Reich auf Erden breiten,
So viel ein Jeder kann.

Auch Mutter wir begrüßen,
Dein liebevolles Herz;
Erwärme unsre Herzen,
O zieh' sie himmelwärts.

St. Peter auch beschirme,
Stets deine Kolonie;
Lehr' uns den Meister lieben,
Wie du, ans Ende hin.

J. Sch.

Der schlaue Feldwebel.

Humoreske von Leo v. Torn.

Bis ein Uhr Nachts hatte Oberleutnant v. Schreiner im „Waldersee“ gelesen. Er kannte den Leitsaden für den Dienstunterricht des Infanteristen — wie der Pastor die Bibel kennt, der Rabbi den Pentateuch und der arabische Muezzin seinen Koran. Wenn ihn jemand zu der Stunde, wo der gesunde Mensch am festesten schläft — zwischen drei und vier Uhr morgens also — mit der Frage geweckt hätte: „Herr Oberleutnant, was steht auf Seite 45 des Waldersee?“ — so würde er, ohne die Augen zu öffnen, mit der Präzision einer Grammophonplatte aufgesagt haben: „Auf Seite 45 beginnt das fünfte Kapitel der Allgemeinen Dienstvorschriften: Benehmen auf Urlaub. Einleitend mit den vierzehn Tagen, die der Kompagnieführer aus eigener Machtvollkommenheit beurlauben darf, und in der letzten Zeile abschließend mit der Warnung vor schiefem Nützensitz, herausabhängender Uhrkette und Cigarren zwischen den Uniformknöpfen.“

Dennoch blüffte er speziell den dritten Teil, der sich um die Person des Soldaten, um seinen Anzug, seine Reinigung u. s. w. dreht, noch einmal durch — mit dem Grübelsinne eines Forschers, der hinter alten Tatsachen noch irgend eine versteckte neue Wahrheit wittert.

Bis ein Uhr Nachts also hatte Oberleutnant v. Schreiner im „Waldersee“ gelesen — und bald nach sechs Uhr früh war er bereits in der Kaserne. Die Kompagnie, die er vertretungsweise führte und die heute von der Brigade befehligt werden sollte, hatte sich eben erst angezogen.

Sorgenvollen Antlitzes winkte er den Feldwebel beiseite, der auch schon auf den Weinen war, und — nach den Vorkäufen auf seiner Stirn zu urteilen — bereits eine rege Tätigkeit entwickelt hatte.

„Haben die Kerle sich ordentlich gewaschen, Feldwebel? Gesicht, Hals, Ohren, Brust, Hände —?“

„Zu Befehl, Herr Leutnant.“

„Haben sie sich das Maul ausgepült und die Zähne geputzt —?“

„Zu Befehl. Melde aber georgsamst, daß der Muchowiat seine Zahnbürste auch zum Gewehröl benützt hat und infolge dessen —“

„Noch ein Sie: Das Ferkel hat binnen vierundzwanzig Stunden eine neue Zahnbürste vorzuzeigen. Da außerdem die Reinigung des Gewehrs nur mit einem Wischstrich, Wappent und keinem Berg bewirkt werden darf, kriegt das Schwein zum nächsten Fest keinen Urlaub. Sind die Leute sauber rasiert?“

„Zu Befehl, Herr Leutnant.“

Und wie geht es mit der Frisur? Der Herr General legt großen Wert darauf, daß die Länge der Haare mit einer vom Augenwinkel zum oberen Rande des Ohrs gezogenen Linie abschneidet. Daß mir also keiner wie „Ich Anna Czillag“ mit 176 Centimeter langem Niesen-Gorelen-Haar zur Befichtigung antanzte. Verstanden? Außerdem — hören Sie mal, Feldwebel, entweder träume ich oder bin sonst pupillarisch unsicher: der Kerl, der Niemann, trägt ja den Scheitel auf der rechten Seite! Sind Sie verrückt geworden, Niemann? Stuft mir mal den Patentfagke auf einen Schemel und zieht ihm einen richtigen Scheitel!“

* * * * *

Eine geschlagene Stubne beschäftigte sich der Oberleutnant in dieser Weise mit dem äußeren Menschen seiner Untertanen. Als die Leute dann — frisch und sauber wie Ehrenjungfrauen — auf dem Flur angetreten waren, konnte er zufrieden sein.

Aber er war es nicht. Wiederum winkte er sorgenvollen Antlitzes die Mutter der Kompagnie zu sich.

„Soweit scheint ja a'ez in Ordnung, Feldwebel. Trotzdem ist mir noch so vergerlich zu Mut — als wenn wir auf manches nicht geachtet hätten —“

„Herr Leutnant haben-befohlen, an das Nationale der Leute erinnert zu werden —“

„Danke. Ist schon gemacht. Das habe ich gestern Abend auswendig gelernt. Meine Frau hat mich überhört — und es ging sehr schön. Nur — wo der Solzky geboren ist, kann ich nicht recht behalten. Wie heißt das infame Nest?“

„Wierzchoslawice, Herr Leutnant.“ „Ganz recht. Verschachos ... ah, hol's der Teibel! Muß der Kerl in so einer unmöglichen Gegend zur Welt kommen. — Und was ist doch der Kretschker in seinem Civitverhältniß?“

„Wenn ich nicht irre, Strumpfwirker, Herr Leutnant.“

„Strumpf —“ — Herr Gott im hohen Himmel! da fällt mir ein, worauf wir nicht geachtet haben. Welche von den Kerls tragen nun Socken und welche Fußklappen! Wissen Sie das Feldwebel?“

Als dieser verneinte, stieß ihm der Oberleutnant die gerungenen Hände gegen die Brust.

„Aber Menschenkind — das muß ich doch wissen! Der Herr General hat bei der vorigen Befichtigung danach gefragt und sich sehr gewundert, daß die Kompagniechef keine Ahnung davon gehabt haben. Es erweise das einen Mangel an Interesse, hat der Herr General gesagt, und für die nächste Befichtigung wünsche er, daß die Herren Kompagniechef sich besser orientiert zeigen. Erinnern Sie sich denn dessen nicht?“

„Ich erinnere mich sehr wohl, aber —“

Der alte Feldwebel riskierte ein leises Achselzucken der Ratlosigkeit. Er hätte dem kleinen Leutnant, der sich bei seinen ersten Häuptlingsversuchen in geradezu rührender Weise auf die größere Erfahrung der Kompagniemutter stützte, liebend gern geholfen. Aber wie —?

Nach einigen Sekunden angestrengten Nachdenkens glitt es wie Erleuchtung über die martialischen Züge.

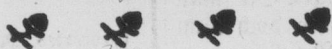
„Es ist unmöglich, daß Herr Leutnant jetzt noch auswendig lernen, wer Socken und wer Fußklappen trägt —“

„Ja, Feldwebel, das ist allerdings unmöglich.“ stöhnte Herr v. Schreiner mit einer nervösen Handbewegung nach seiner Stirn. „Mein Kopf ist absolut

Der Quality Store

und da

Größte Geschäft in Watson



Empfehle eine Carladung Fenzdrabt, Nägel und eine große Auswahl von allerhand Eisenwaren zu den billigsten Preisen; ebenso alle Arten von trockenem Bauholz, Schindeln, Fenstern, Türen und alle sonstigen Baumaterialien. Ferner eine große Auswahl von fertigen Kleidern, besser als die besten in der Stadt; auch die berühmten und überall beliebten McCready's Schuhe und Stiefeln für Groß und Klein. Es bezahlt sich, nach dieser Sorte zu fragen und nicht „ebenso gute,“ wie andere sagen, zu kaufen! Die neuesten und schönsten Muster und auch die größte Auswahl in Schnittwaren in der Stadt. Sommerkleider und Unterkleider für Arm und Reich. In allem ist die Auswahl groß. Die Preise sind so billig als die billigsten in der Stadt. Harness für Pferde und Ochsen, auch Hafer und Kartoffeln und vieles noch mehr ist hier zu haben.

Für Butter und Eier werden hier diesen Sommer die höchsten Marktpreise bezahlt werden. Kommt und seid davon überzeugt! Bauholz und sonstige Baumaterialien und Eisenwaren eine Spezialität.

Euer wohlwollender

L. STRITZEL

Frost and Wood Farm Machinery

Wenn Sie Frühjahr-Einkäufe machen, werden die Farmer Geld sparen und einen besseren Wert für Ihr Geld bekommen, wenn Sie bei Breckenridge vorsprechen.

R. S. Breckenridge

Saskatchewan, Street, Roskithern.

Agent der berühmten Frost and Wood Farm Machinery hat immer vollen Vorrat von Pflügen, Eggen, Rasenschneidern, Säemaschinen, Grassmaschinen, Rechen, Bindern, Wagen, Dreschmaschinen usw.

Feuer- und

Lebensversicherung.

Real Estate u. Häuser zu vermieten.

Sprechen Sie baldmöglichst vor.

Fahrplan der Canadian Northern Bahn.

(In Effekt seit dem 1. April 1906.)

Meilen von Winnipeg	Täglich ausgenommen Sonntags.	Station.	Täglich ausgenommen Sonntags.
00	8.00 am.	ab ... Winnipeg	an 12.20 nm.
178	3.20 nm.	... Dauphin	5.05 am.
279	7.05	... Ramsay	12.15 mg.
399	1.06 mg.	... Watton	4.37
405	1.28	... Engfeld	4.15
413	1.48	... St. Gregor	3.55
420	2.08	... Münster	3.35
425	2.25	... Humboldt	3.15
435	2.35	... Carmel	2.38
444	3.21	... Bruno	2.13
452	3.41	... Dana	1.55
491	5.29	... Warman	12.14 nm.
573	9.10	... North Battleford	8.50 mg.
825	10.15 nm.	... Edmonton	7.15 nm.

* Täglich ausgenommen Freitage.

Wichtige Bekanntmachung.

Die Schatzmeister der verschiedene Distrikte, in denen wir Ländereien besitzen, sind gebeten uns eine genaue Liste unserer Ländereien, welche in ihren Distrikten besteuert wurden, mit Angabe des Steuerbetrages für die betreffenden Grundstücke, sogleich einzusenden, worauf wir, falls die Rechnung richtig ist, den Betrag unverzüglich einsenden werden. Wir konnten dies nicht früher tun, da unsere Ländereien früher noch nicht alle ausgewählt waren und da uns vielfach Steuerrechnungen für Ländereien zugesandt wurden, die uns gar nicht zugehörten.

German American Land Co. Ltd.

St. Cloud, Minn., U. S. A.

Spezial-Schuh-Geschäft.

Große Auswahl in allen Sorten von frühjahrs- u. Sommer-schuhen. Alles zu den niedrigsten Preisen. Schuh- u. Sattlerreparaturen eine Spezialität.

Geo. K. Münch, MÜNSTER SASK.
Getrennte Räte an Schuhen von mir gekauft, werden unentgeltlich zusammengeknüpft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allerhand Spirituosen, wie:

Wein, Liqueur, Brantwein, Whiskey, sowie Pfeifen, Tabak und Cigarren.

Wm. Ritz, Roskithern, gegenüber dem Bahnhof.

General-Store

Um für meinen neuen Stock Platz zu machen, offeriere ich 20 Prozent Discount für bar an Kleidern.

Auch habe ich eine große Auswahl an Schuhen, Schnittwaren, Groceries, Mehl, Futter und Eisenwaren. Ferner verkaufe ich Möbel und eine gute Auswahl von Porzellan-geschirr.

Kommt und überzeugt Euch selbst.

Joseph Hufnagel
Watson, Sask.